



Bewerbung
um die erneute Verleihung
des **Gütesiegels** der
Aktionsgemeinschaft Gütesiegel
Weser-Ems

vorgelegt von der
Oberschule Artland,
Quakenbrück



Erneute Bewerbung zur Verleihung des Gütesiegels „Startklar für den Beruf“

Die Oberschule Artland bewirbt sich mit den folgenden Unterlagen erneut um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ der Aktionsgemeinschaft Weser-Ems.

Wir haben uns entschieden, die erneute Bewerbung als Anlass zu nehmen, unsere 2013 eingereichten Unterlagen in ihrer Gesamtheit zu überarbeiten und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Im Laufe der Zeit gab es Veränderungen in den Projekten, einige sind weggefallen, andere hinzugekommen und einige sind in ihrer Konzeption angepasst worden.

Gerade der Bereich der kontinuierlichen Evaluation spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle, also die Überlegung, ob die angebotenen Projekte, Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen für unsere Schüler noch passend, zielführend und zeitgemäß sind.

Daher haben wir versucht, exemplarisch darzustellen, an welchen Stellen und in welcher Form wir Projekte und Konzepte evaluieren, welche Rückschlüsse wir als Schule daraus ziehen und welche Optimierungsprozesse aus den Ergebnissen abgeleitet werden.

Oberschule Artland im September 2016



Kurzbeschreibung der Schule

Die Oberschule Artland ist die einzige Sek-I-Schule (neben dem Gymnasium und der Förderschule) in der Stadt Quakenbrück und der Samtgemeinde Artland.

Die Samtgemeinde Artland als Schulträger der OBS Artland besteht aus den Mitgliedsgemeinden Badbergen, Menslage und Nortrup sowie der Stadt Quakenbrück als Mittelzentrum und liegt am nördlichen Rand des Landkreises Osnabrück. Eine relativ hohe Arbeitslosigkeit und ein hoher Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund prägen das soziale Gefüge in dieser Region.

Die Schule ist 2007 aus der Zusammenlegung der Haupt- und Realschule entstanden. Deshalb gibt es auf dem Gelände zwei Gebäude, in denen derzeit die 5., 9. und 10. Klassen und zum anderen die 6., 7. und 8. Klassen unterrichtet werden.

Die Oberschule wird z. Zt. von etwa 615 Schülerinnen und Schüler besucht, die in 28 Klassen unterrichtet werden. Die 5. bis 9. Klassen werden als Oberschulklassen jahrgangsbezogen beschult, nur noch in Klasse 10 gibt es den HS-Zweig mit einer Klasse und den RS-Zweig mit drei Parallelklassen.

Darüber hinaus existiert seit dem Schuljahr 2015 / 2016 eine neu eingerichtete Sprachlernklasse, die von durchschnittlich ca. 15 – 20 Schülern besucht wird. Neben dem Unterricht finden mehrmals wöchentlich für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache Förderkurse je nach erreichtem Sprachniveau statt. Insgesamt gibt es über 70 Schüler an der Oberschule Artland, die Förderung bei dem Erlernen der deutschen Sprache bekommen.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Artland werden von ca. 60 Lehrkräften unterrichtet. Die Schulleitung besteht aus vier Personen (Herr Tenorth, Schulleiter, Frau Klein, Direktorstellvertreterin, Herr Krüger, 2. Oberschulkonrektor und Frau Panzer als Didaktische Leiterin).

Daneben gibt es zwei Sozialpädagogen, von denen der eine mit einer halben Stelle für die Berufsorientierung zuständig ist, zwei Hausmeister (einer in Teilzeit), zwei Sekretärinnen und einen Schulassistenten.

Die Schule ist eine Ganztagschule, die für die 5. bis 9. Klassen teilgebunden und in Jahrgang 10 als offene Ganztagschule geführt wird, das Mittagessen wird in der Mensa eingenommen. Bei der teilgebundenen Form gibt es am Montag und Mittwoch nach der 5. bzw. 6. Stunde (je nach Jahrgang) eine Mittagspause, an die sich 3 bzw. 2 Unterrichtsstunden anschließen. Die zusätzlichen Stunden werden für das Methodentraining, soziales Lernen, Einführung in die Arbeit mit dem Computer und Übungsstunden verwendet. Für alle Klassen gibt es am Dienstag und Donnerstag ein AG-Angebot.

Einige Fachräume gerade im Bereich *Neue Technologien* sind als Computerräume dazugekommen bzw. im Bereich Technik völlig neu ausgestattet worden, so dass die Berufsvorbereitung gerade in diesen Bereichen lebensnah durchgeführt werden kann. Daneben sind eine Reihe von Klassenräumen mit interaktiven Tafeln und einer angebundener Dokumentenkamera ausgerüstet, so dass der Einsatz von Neuen Medien auch im Unterrichtsalltag stattfindet.

Ebenso gibt es eine Aula und ein Forum für Veranstaltungen, die auch von anderen Gruppen/Vereinen der Stadt für Konzerte oder Feiern genutzt wird. Die VHS hat einen eigenständigen Raum, um Sprachkurse durchführen zu können und benutzt darüber hinaus in der unterrichtsfreien Zeit auch andere Räume der Schule für ihre Angebote.

Die Sportstätten der Stadt befinden sich in unmittelbarer Nähe der Schule: Sporthalle, Artland-Arena, Hallen- und Freibad, Sportplatz, so dass ein abwechslungsreiches Sportangebot möglich ist.

Inklusive Beschulung an der Oberschule Artland

Seit dem Schuljahr 2013 / 2014 werden Schüler an der Oberschule inklusiv beschult. Daraus ergibt sich, dass mittlerweile in vier Jahrgängen Schüler mit unterschiedlichsten Förderbedarfen unterrichtet werden. Die Förderbedarfe liegen in den Bereichen LE (Lernen), ESE (Emotional-Soziale Entwicklung), GE (Geistige Entwicklung), KME (Körperlich-Motorische Entwicklung) und im Bereich Hören vor.

Für die Oberschule Artland gilt dies im Moment für 61 Schüler, also ca. 10%. Aus dieser im Vergleich zu anderen ähnlich großen Schulen großen Zahl an Inklusionskindern ergibt sich ein umfangreicher organisatorischer, unterrichtsdidaktischer, methodischer und verwaltungstechnischer Mehraufwand, der in den vergangenen drei bis vier Jahren viel konzeptionelle Arbeit erfordert und Zeit gebunden hat.

Durch die hohe Zahl an Inklusionsschülern an unserer Schule wird die überwiegende Zahl der zusätzlichen Förderstunden nicht durch Kollegen der Förderschule, sondern durch Kollegen der Oberschule Artland abgedeckt. Diese Tatsache bedeutet für eine Vielzahl der

Kollegen, dass sie sich in einen völlig neuen Aufgabenbereich, mit veränderten Voraussetzungen und Anforderungen einarbeiten mussten und sich auch in Zukunft noch weiter fortbilden müssen. Diese enorme Veränderung hat sich auch auf die kontinuierliche Weiterentwicklung und Überarbeitung anderer schulischer Bereiche ausgewirkt, so dass auch einige angedachte Projekte im Bereich der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung bisher nicht wie gewünscht umgesetzt werden konnten.